



Österreichische Post AG
RM Wahlen 19A041748 E

www.fpoe-ooe.at

FPÖ Dialog

2019



Herbert Kickl

Norbert Hofer

Jens
Baumgartner

Manfred
Haimbuchner



Fair. Sozial. Heimattreu.

Koalition für unsere Heimat fortsetzen.



Liebe Gemeindegänger

Vier Jahre arbeiten wir in der aktuellen Gemeinderatsperiode für Sie. Wir arbeiten gerne für Ihre Belange und wollen auch weiterhin, dass unsere Gemeinde ein Ort ist, der lebenswert für Sie ist und an dem man sich daheim fühlen kann.

Politik und unser Gemeinwesen beginnen auf der Gemeindeebene. Hier spüren Sie als Bürger unmittelbar und zuerst die Auswirkungen von politischen Entscheidungen. Daher liegt auch auf den Gemeinderäten eine besondere Verantwortung, wenn es darum geht, unseren Ort zu verbessern. Helfen Sie uns dabei und bringen auch Sie sich ein, wenn es darum geht, die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde zu vertreten.

Der Anspruch freiheitlicher Politik ist es zuerst für den Bürger da zu sein und die Anliegen der Menschen direkt vor Ort ernst zu nehmen. Das haben wir bereits in den vergangenen Jahren für Sie getan und werden das auch in Zukunft motiviert und mit Energie fortsetzen.

Christina Pötscher
Gemeinderätin

Der Umweltausschuss leistet gute & zukunftsorientierte Arbeit

Als Ausschussobmann darf ich kurz ein paar aktuelle Projekte und Themen vorstellen.

Im Juli wurde Laakirchen als erste „Bienenfreundliche Gemeinde“ im Bezirk Gmunden ausgezeichnet. Dazu wurden im Vorfeld zahlreiche Maßnahmen und Projekte erfolgreich umgesetzt. Neben dem Anbau von Blumenwiesen und dem Verzicht auf schädliche Unkrautvernichtungsmittel, wurde heuer auch die erste Streuobstwiese angelegt und Naschhecken gepflanzt. Ich hoffe, dass dieses Angebot intensiv genützt wird und werde den weiteren Ausbau entsprechend vorantreiben. Ebenfalls werden Blumenwiesen und Blühstreifen weiterhin gefördert und ausgebaut.



Vzbgm. DI (FH) Jens Baumgartner,
Ausschussobmann für Energie,
Umwelt und Natur

Eine gravierende Fehlentscheidung führte heuer wieder zu einem massiven Energie- und Kostenaufwand bei der Freibaderöffnung. Entgegen der Vereinbarung den Eröffnungstermin parteiübergreifend abzustimmen, scheint unser Bürgermeister hier einen fatalen Alleingang getätigt zu haben (seine Informations- und Entscheidungsfreudigkeit lässt leider allgemein sehr zu wünschen übrig).

Im April startete jedenfalls die Beheizung der Becken, um am 03. Mai wohlige 24°C zur Eröffnung gewährleisten zu können. All dies trotz absolut schlechter Wettervorhersagen und anstelle von Badegästen kamen in den ersten Tagen (Wochen) wieder einmal nur Kälte und Schneefall zu Besuch. Anfang Juni war der Energieverbrauch bereits höher als in der gesamten Badesaison 2018. Nachhaltiger Umweltschutz und Energieeinsparung sieht für uns Freiheitliche wahrlich anders aus! Vor allem wird hier jeder Bürger gleichermaßen zur Kasse gebeten und dies schlussendlich wohl über diverse Gebühren aus dem allgemeinen Budget.



Nach umfassenden Vorbereitungsarbeiten und Detailklärungen, befindet sich die **Errichtung einer öffentlichen E-Ladestation** in den letzten Zügen. Sollte der Gemeinderat nun den entsprechenden Beschluss fassen, so erfolgt umgehend eine Errichtung beim Rathaus. Selbstverständlich ist das Thema der Elektromobilität eine sehr subjektive Angelegenheit und alles andere als unumstritten, jedoch sollte die öffentliche Hand dennoch entsprechende Infrastruktureinrichtungen zur Verfügung stellen. Die zukünftigen Entwicklungen kann niemand voraussehen und die besten Technologien werden sich schlussendlich durchsetzen und etablieren.



v.r.n.l.: Jens Baumgartner, Natascha Maier, Markus Steinmaurer, Norbert Schartner

Fair. Sozial. Heimattreu.

Die FPÖ des Bezirkes Gmunden präsentiert für die Nationalratswahl am Sonntag, den 29. September eine Liste von bereits erfahrenen Gemeindepolitikern. Auch der Laakirchner Vizebürgermeister DI (FH) Jens Baumgartner ist einer davon.

Als Spitzenkandidat führt diesmal FPÖ-Bezirksparteiobmann Markus Steinmaurer aus Grünau das Team in die Wahl. Weiteres bewerben sich die Landwirtin Natascha Maier aus Vorchdorf und der Bundesheeroffizier Norbert Schartner aus Bad Ischl um einen Platz im österreichischen Nationalrat.

Jens Baumgartner:

„Die Menschen haben die Gelegenheit zu wählen, zwischen einer Politik, die auf kurzfristige Parteierfolge ausgerichtet ist, oder einer Politik die nachhaltig, transparent und konsequent für die Bevölkerung in diesem Land ist. Wir Freiheitliche stehen für eine verlässliche Politik für unser Heimatland“



DI (FH) Jens Baumgartner
Vizebürgermeister

Werde aktiv.

**Deine Heimat
braucht Dich!**

Jetzt.

www.fpoe-laakirchen.at
office@fpoe-laakirchen.at
0664 / 811 81 79

 [fpölaakirchen](https://www.facebook.com/fpölaakirchen)

Hohe Ansprüche erfordern
entsprechende Geräte

Neuer Unimog für Sommer- & Winterdienst

Aufgrund seines Alters musste der 16 Jahre alte Unimog ausgetauscht und durch ein Nachfolgemodell ersetzt werden. Trotz der hohen Kosten von rund 244.000 Euro, ist dieses Kommunalfahrzeug dennoch eine zweckmäßige Lösung, und für den Sommer- und Winterbetrieb optimal einsetzbar.

Durch seine Wendigkeit ist er speziell für schmale Straßen mit unter 5 m Straßenbreite sowie Stichstraßen geeignet. Auch der Großteil der vorhandenen Anbaugeräte können weiterverwendet werden. Dadurch entfallen Kosten für weitere Zusatzanschaffungen. Bei der Fahrzeugübergabe konnte sich Stadtrat Philipp Scherer persönlich von den Vorteilen überzeugen und bedankt sich für die hervorragenden Leistungen der Mitarbeiter unseres Bauhofes.



Auch in naher Zukunft stehen Ersatzanschaffungen für ausgediente Gerätschaften auf seiner Agenda bzw. werden diese bereits realisiert.

Entwicklung der Gesundheitsversorgung von Laakirchen

In Laakirchen hat sich in den vergangenen Jahren eine außergewöhnlich gute Gesundheitsversorgung etabliert: 5 Kassenärzte und 2 Wahlärzte für Allgemeinmedizin, 5 Fachärzte, 2 Zahnärzte, das Zahnambulatorium sowie zwei öffentliche Apotheken und eine private Krankenanstalt stehen den Einwohnern von Laakirchen zur Verfügung.

Doch wie schnell sich das Blatt wenden kann, hat die lange Wartezeit auf die Nachbesetzung der Kassenstelle von MR. Dr. Koller gezeigt. Über eineinhalb Jahre hat es gedauert, einen Nachfolger zu finden. Es ist kaum anzunehmen, dass es bei den in den nächsten Jahren anstehenden Pensionierungen leichter wird, einen Nachfolger zu finden. Zudem ist das gesundheitspolitische Ziel, flächendeckend Primärversorgungszentren zu errichten, die einen überregionalen Versorgungsauftrag haben. Doch was bedeutet das für Laakirchen?

Entstehen z.B. in Gmunden und Vorchdorf Primärversorgungszentren, wird es sehr schwer werden, ein weiteres in Laakirchen bewilligt zu bekommen, da unsere Stadt bereits „mitversorgt“ wäre. Ob die aktuelle Zahl an Kassenverträgen und die gute fachärztliche Versorgung

dann noch aufrechterhalten werden kann, darf bezweifelt werden. Geld von der Krankenkasse fließt dann primär in die Sicherung und den Ausbau der Primärversorgungszentren.

Deshalb besteht akuter Handlungsbedarf. Wir müssen rasch handeln und Strukturen schaffen, die für die weitere Ansiedelung von Ärzten und anderen Gesundheitsberufen

attraktiv sind. Aber auch die Bedürfnisse der Patienten müssen berücksichtigt werden, besonders was Erreichbarkeit, Auffindbarkeit und Parkplätze anbelangt. Aus meiner Sicht sind deshalb zwei „Gesundheitscluster“ sinnvoll: Einmal ein zentral im Stadtkern gelegenes mit dem Schwerpunkt der Allgemeinmedizinischen Versorgung, und einmal am Stadtrand, angebunden an das höherwertige Straßennetz und leicht auffindbar für die überregionale, allgemeinmedizinische und fachärztliche Versorgung. Beide Cluster sollten sich um die bestehenden öffentlichen Apotheken bilden, da diese nicht so leicht verlegbar sind und nicht nur die Arzneimittelversorgung sicherstellen, sondern auch als Erstanlaufstelle mit sehr großzügigen Öffnungszeiten praktisch immer verfügbar sind. Für diese Vision braucht es die klare und verlässliche Unterstützung der Stadtpolitik und aller Fraktionen. Ein gegenseitiges Auspielen von Zentrum gegen Peripherie schwächt nur unsere Position und gefährdet langfristig die Gesundheitsversorgung von Laakirchen.



Vzbgm. Jens Baumgartner



v.l.n.r.: Vzbgm. Jens Baumgartner, Markus Steinmaurer, Fritz Gattinger, LHStv. Manfred Haimbuchner

Ehrung langjähriger Mitglieder

Für ihren persönlichen Einsatz und jahrzehntelange Treue zur freiheitlichen Gesinnungsgemeinschaft, wurden kürzlich verdiente Mitglieder geehrt. Die Bezirksveranstaltung fand diesmal beim Hois`n Wirt in Gmunden statt.

FPÖ Landesobmann und Landeshauptmannstellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner überreichte die Ehrenurkunden und bedankte sich bei allen Geehrten auf eine ganz persönliche Art und Weise. 40, 50 oder gar 60 Jahre Mitgliedschaft sind nicht nur eine Frage des Alters, sondern ein ganz besonderes Bekenntnis zur FPÖ und unserer Gemeinschaft.

Auch wir bedanken uns bei all unseren langjährigen Mitgliedern. Stellvertretend für alle Jubilare aus Laakirchen, bei unserem lieben Freund Fritz Gattinger für 40 Jahre treue Dienste und seine unermüdlige Einsatzbereitschaft.

Neubau Geschäfte an der B144



Stadtrat Philipp Scherer
Obmann des Ausschusses für Infrastruktur

Im Bereich Schererstraße/B144 sind vor kurzem mehrere Geschäfte neu eröffnet worden. Wir sind sehr erfreut darüber, dass dieser Platz endlich entsprechend verwertet wird und sich auch optisch wieder in ein „Stadtbild“ integriert. Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch die Kreuzung bei Hofer/Spar umgestaltet. Die neu errichtete Einfädelungsspur ist eine große Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer. Gleichzeitig wurden auch die

Sichtprobleme verbessert, wobei allerdings die Beleuchtung, und der störende Zaun in Richtung Tankstelle, noch etwas zu wünschen übrig lassen. Wir wünschen den Betreibern der neuen Geschäfte jedenfalls viel Erfolg und erwarten eine weiterhin positive Entwicklung auf diesem Areal.

Auch bei der Ausfahrt Dopplingerstraße/B144 wird der Kreuzungs-

bereich neu gestaltet. Mit dem Neubau einer Filiale der Fa. Lidl steht bald ein eigener Fahrstreifen für Links- und Rechtsabbieger zur Verfügung. Zukünftig sollen auch hier unangenehme Wartezeiten verhindert werden und sich ebenfalls eine wesentliche Erhöhung der Verkehrssicherheit einstellen. Dazu gehört natürlich auch die Errichtung eines entsprechenden Fußgängerüberganges.



Interview:

„Man kann nur in Regierungsverantwortung



Manfred Haimbuchner spricht sich klar für eine Fortsetzung der ÖVP-FPÖ-Regierung sowohl im Bund als auch im Land aus. Es gelte, die bisher umgesetzten Reformen weiter zu verfolgen und den erfolgreichen Kurs der vergangenen Regierung fortzusetzen.

Herr Haimbuchner, wie sehen Sie die Ausgangslage für die bevorstehende Nationalratswahl? Ist die FPÖ gut aufgestellt?

■ **Manfred Haimbuchner:** Die Ausgangslage ist gut. Die Themen, die die Menschen bewegen, haben sich seit 2017 nicht verändert. Auch die Stimmung in der Partei ist sehr gut und der von den Medien immer wieder gerne herbeigeschriebene Spaltpilz ist reines Wunschdenken. Mit Norbert Hofer und Herbert Kickl

haben wir eine ausgezeichnete Führungsspitze, die unter den Funktionären und den Bürgern eine hohe Zustimmung erfährt.

Anfang Juli präsentierte die FPÖ Oberösterreich ihre Landesliste für die anstehende Nationalratswahl. Wie denken Sie über diese Liste?

■ **Manfred Haimbuchner:** Mit dieser Liste bilden wir die Breite unserer Gesellschaft ab. Es finden

sich Personen mit den unterschiedlichsten Berufen aus allen Regionen Oberösterreichs auf der Liste. Besonders erwähnen möchte ich, dass mehr als die Hälfte der ersten 15 Kandidaten auf der Landesliste weiblich ist. Das freut mich und zeigt, dass sich in der FPÖ ganz viele starke Frauen engagieren. Unsere Kandidaten und ich sowie die gesamte FPÖ Oberösterreich werden im anstehenden Wahlkampf die Bundespartei mit voller Kraft unterstützen.



Fortung etwas zum Besseren verändern.“

Als Landesspitzenkandidatin geht Dr. Susanne Fürst ins Rennen. Wie kam es dazu?

■ **Manfred Haimbuchner:** Dr. Fürst vertritt die FPÖ seit 2017 im Nationalrat. Die FPÖ leistete in der ablaufenden Legislaturperiode ausgezeichnete Arbeit und die Menschen waren mit unserer Politik zufrieden. Susanne Fürst ist ein wichtiger Bestandteil unserer erfolgreichen Mannschaft, gestaltet im Parlament sehr gut mit und daher ist es nur logisch, dass sie an führender Stelle erneut kandidiert. Ich freue mich, dass sich immer mehr Menschen aus der Privatwirtschaft für die FPÖ entscheiden und aktiv unser Land mitgestalten.

Mit welchen Themen wird die FPÖ in den Wahlkampf gehen?

■ **Manfred Haimbuchner:** Thematisch wird die FPÖ ihren erfolgreichen Weg fortsetzen. Seit Jahren sind wir die treibende Kraft in der Politik und geben den Mitbewerbern die Themen vor. Nicht nur im Bereich der Migration, Integration und Sicherheit, sondern auch im Umweltthema sind wir thematisch gut aufgestellt. Für die FPÖ steht der Umweltschutz seit jeher im Mittelpunkt ihres politischen Handelns: Denn wer auf die Natur achtet, achtet auf seine, unsere Heimat.

Welches Ziel haben Sie persönlich für die Nationalratswahl?

■ **Manfred Haimbuchner:** Die FPÖ muss ein bestimmender Faktor in

der Bundespolitik bleiben. Nicht um unser selbst willen, sondern weil es für unser schönes Österreich notwendig ist. In den vergangenen ein- einhalb Jahren bewies die FPÖ ihre Regierungsfähigkeit. Wichtige und richtige Projekte wie beispielsweise der Familienbonus Plus, eine strengere Asylpolitik, die Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger oder die größte Pensionserhöhung seit Langem zeigen, dass die Regierung am richtigen Weg war. Je stärker die FPÖ bei der Wahl abschneidet, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie in der nächsten Regierung vertreten ist. Daher wünsche ich mir ein Ergebnis über 20 Prozent und gehe auch davon aus, dass wir das mit einem kurzen, fairen und intensiven Wahlkampf erreichen.

Soll die FPÖ in der nächsten Bundesregierung vertreten sein und wenn ja, wie würden die Schwerpunkte freiheitlicher Regierungspolitik aussehen?

■ **Manfred Haimbuchner:** Selbstverständlich. Wer sich politisch engagiert, muss auch den Anspruch haben maßgeblich mitzugestalten. Man kann nur in Regierungsverantwortung unser Österreich zum Besseren verändern. Für mich wäre die Fortsetzung des vergangenen Regierungsprogramms der ideale Weg. Wichtige Projekte wie die milliardenschwere Steuerreform, die unseren Mittelstand spürbar entlas-

ten würde und die Fortsetzung einer restriktiven Migrationspolitik sollten im Sinne der Bürger dieses Landes umgehend angegangen werden.

Haben Sie zum Ende noch eine Botschaft für unsere Leser?

■ **Manfred Haimbuchner:** Sehr gerne. Ich bitte alle Leser am Sonntag, den 29. September 2019 zur Wahl zu gehen und ihre Stimme der FPÖ zu geben. Die bevorstehende Nationalratswahl ist eine Richtungswahl. Die ÖVP liebäugelt mit einer Koalition mit den Grünen und/oder den NEOS. Dieses Szenario lässt sich nur mit einer starken FPÖ verhindern.



Dr. Susanne Fürst ist Spitzenkandidatin der FPÖ Oberösterreich für die Nationalratswahl am 29. September.



Norbert Hofer

Herbert Kickl

Susanne Fürst

Bereit für Österreich

Koalition für unsere Heimat fortsetzen.



Mit der Freiheitlichen Partei Österreichs in der Bundesregierung wurde endlich wieder für die österreichische Bevölkerung gearbeitet. Jahrzehntlang verschobene Reformen wurden von uns auf Schiene gebracht. Dieser Weg muss konsequent weiterverfolgt werden.

Sicherheit für Österreich

Herbert Kickl hat als freiheitlicher Innenminister für eine Aufstockung der Polizei, für ein strengeres Asyl- und Fremdenrecht, für einen wirksamen Schutz unserer Grenzen und für einen Opfer- statt Täterschutz gesorgt. Das muss auch in Zukunft sichergestellt sein.

Nein zu Massenzuwanderung und Asylbetrug

Die europäischen Eliten wollen eine Zwangsassylquote einführen. Wir sagen Nein zu Asylbetrug, unverantwortlicher Massenzuwanderung und naiver Willkommenspolitik. Darüber hinaus tritt die FPÖ einer weiteren Islamisierung entgegen und will dem politischen Islam keinen Raum mehr geben.

Mehr Österreich und weniger EU-Zentralismus

Österreich muss mit dem Einstimmigkeitsprinzip vor einem weiteren EU-Zentralismus geschützt werden. Auf nationale Besonderheiten wie beispielsweise unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft muss Rücksicht genommen werden.

Direkte Demokratie sichern

Bei politischen Entscheidungen muss die Mitsprache der Bürger gewährleistet sein. Die Instrumente der direkten Demokratie werden mit uns zügig und wirksam ausgebaut.

Strukturreform fortsetzen

Die Reform staatlicher Institutionen muss weitergehen. Die Einsparungen müssen der Entlastung der Steuerzahler sowie der Finanzierung von Gesundheit und Pflege dienen.

Arbeit und Wirtschaft

Die österreichischen Unternehmen müssen dringend steuerlich entlastet werden. Das sichert gerechte Löhne und schafft Arbeitsplätze.

Heimat und Identität

Die FPÖ versteht sich als einzige „soziale Heimatpartei“, die Österreich mit seiner einmaligen Kultur, seinen abendländischen Werten sowie seinen wertvollen und stolzen Traditionen schützen und bewahren will.

Wirksamer Umweltschutz

Der Schutz heimischer Ressourcen und unserer Umwelt ist eine Herzensangelegenheit und keine ideologische Frage. Die FPÖ will den öffentlichen Verkehr weiter forcieren, heimische Energiequellen nutzen und unsere Trinkwasserreserven für die Zukunft sichern.

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes

Nationalratswahl 2019 19A041748 E

